

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Norbert Hackbusch und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)  
vom 20.11.14**

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Hat Hamburg Platz für eine weitere Rollsporthalle?**

*Auf der Internetseite der Stadt, [www.hamburg.de](http://www.hamburg.de), kann man nachlesen, dass es in Hamburg viele Skate-Anhänger gibt und dass Skating seit 1993 sogar Forschungsgegenstand an der Universität Hamburg im Fachbereich Sportwissenschaften ist.*

*In den letzten Jahren haben neben Skateboarding oder Inlineskating auch andere Rollsportarten wie Longboard oder BMX stark an Popularität gewonnen. Der Bedarf an Räumen, in denen auch bei schlechtem Wetter gefahren werden kann, ist also erheblich gewachsen. Trotzdem ist das Indoor-Angebot für Skater in Hamburg, mit dem öffentlich geförderten Skateland, auf eine regelmäßig geöffnete Halle beschränkt.*

*Zwischen Oktober 2013 und Oktober 2014 hat es in der HafenCity über mehrere Monate eine weitere stark frequentierte Skatehalle gegeben. Hier bestand ehrenamtlich organisiert ein niedrighwelliges, anfängerfreundliches Angebot mit Workshops für Rollsportler/-innen aller Altersgruppen. Betrieben wurde die temporäre SkaReCo Skatehall in einer ehemaligen Lagerhalle an der Stockmeyerstraße von Volker Lux/„subVert skateboarding.“*

*Vonseiten der Betreiber wurde darüber hinaus ein Konzept zur Entwicklung einer dauerhaften Skatehalle erarbeitet, in dem kreatives Schaffen rund um den Rollsport (zum Beispiel Boardbau, Siebdruck, Upcycling alter Decks, Skatemagazin, Proberäume et cetera) mit in der Halle integriert ist.*

*Eigentümerin des Gebäudes Stockmeyerstraße 43, Halle 4, ist die HafenCity GmbH. Vermietet wird die Fläche im Zuge der Entwicklung des Oberhafenquartiers von der Hamburg Kreativ GmbH.*

*Medienberichten zufolge sollen die Hallen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs nun neu vermietet werden.*

*Wir fragen den Senat:*

- 1. Welche Skatehallen stehen Nutzerinnen und Nutzern in Hamburg derzeit zur Verfügung, wer ist jeweils der Träger und zu welchen Konditionen ist der Zugang möglich?*

Die Skating-Möglichkeiten sind unter <http://www.hamburg.de/kinder-und-jugendsport/3043134/skating/> aufgelistet. Eine öffentlich betriebene Skatehalle gibt es in der Freien und Hansestadt Hamburg nicht. Daten zu privat betriebenen Skatehallen und deren Zugangskonditionen werden in den Bezirksämtern nicht statistisch erfasst.

2. *Kann eine künftige Nutzung der Halle 4, Stockmeyerstraße 43, als Skaterhalle ausgeschlossen werden?*

*Wenn ja, warum?*

3. *Trifft es zu, dass die Lagerhalle 4, Stockmeyerstraße 43, neu vermietet werden soll?*

*Wenn ja,*

- a) *an wen?*  
b) *ab wann?*  
c) *handelt es sich dabei um eine temporäre oder eine dauerhafte Vermietung?*

Die Halle steht bis zum 31. Dezember 2014 für temporäre Anmietungen zur Verfügung. Anschließend wird die Halle dauerhaft an die HafenCity Universität (HCU) vermietet und für studentische Arbeitsplätze umgebaut. Der Mietvertrag befindet sich noch in der Abstimmung, sodass noch kein genaues Datum für den Mietvertragsbeginn feststeht.

4. *Bei der Lagerhalle 4, Stockmeyerstraße 43, handelt es sich um eine Fläche von 700 Quadratmetern. Existieren im Gebiet Oberhafenquartier alternative Gebäude in dieser Größenordnung oder größer, die für eine Nutzung als Skaterhalle beziehungsweise Rollsporthalle in Betracht kommen?*

*Wenn ja,*

- a) *um welche Gebäude handelt es sich?*  
b) *handelt es sich dabei um die Möglichkeit einer temporären oder dauerhaften Nutzung?*  
c) *zu welchen Konditionen könnte eine solche Nutzung erfolgen?*

*Wenn nein,*

- d) *existieren hier Gebäude mit kleinerer Grundfläche, die für eine Nutzung als Skaterhalle beziehungsweise Rollsporthalle in Betracht kommen, und wenn ja, um welche handelt es sich dabei?*

Nein. Mögliche Flächen wären Abschnitte der Hallen 2 und 3 mit einer Größe bis circa 400 m<sup>2</sup>. Die Nutzung als Skaterhalle konkurriert dabei mit anderen Kultur- und Kreativnutzungen, die sich für die Flächen beworben haben.

5. *Existieren nach Kenntnis des Senats auf Hamburger Stadtgebiet aktuell Gebäude, die für eine Nutzung als Skaterhalle beziehungsweise Rollsporthalle in Betracht kommen?*

*Wenn ja,*

- a) *um welche Gebäude handelt es sich, wer ist der jeweilige Eigentümer und von wem wird das Gebäude jeweils verwaltet?*  
b) *handelt es sich dabei um die Möglichkeit einer temporären oder dauerhaften Nutzung?*  
c) *zu welchen Konditionen könnte eine solche Nutzung erfolgen?*

*Wenn nein, warum nicht?*

Der Senat hat sich damit nicht befasst.

6. *Im September 2014 wurde auf der Tennisanlage des insolventen Post S.V. in Farmsen eine neue BMX-Anlage eröffnet. Die auf dem Gelände liegende Tennishalle soll abgerissen werden. Wie beurteilt der Senat die Möglichkeit, die Halle stattdessen zu einer niedrigschwelligeren Rollsporthalle umzuwandeln?*

Nach Auskunft des Bezirksamtes Wandsbek wird der bauliche Zustand der Halle als nicht mehr verkehrssicher eingeschätzt. Die notwendige Erneuerung der gesamten Energetik sowie des Sportbodens, der aufgrund von Senkungen und Wasserschäden nicht mehr nutzbar ist, wird als sehr kostenaufwendig beurteilt. Im Übrigen hat sich der Senat hiermit nicht befasst.

7. *Steht die Turnhalle der ehemaligen Schule Imstedt in Barmbek nach wie vor leer und wenn ja, besteht nach Einschätzung des Senats die Möglichkeit, diese Fläche temporär oder dauerhaft Rollsportlern/-innen zur Verfügung zu stellen?*

*Wenn, nein warum nicht?*

Nach Auskunft des Bezirksamtes Hamburg-Nord wird die Sporthalle der Schule Imstedt 18 – 20 weiterhin sowohl von Schulen als auch von Vereinen genutzt. Der Belegungsplan Sportstätten kann unter <http://www.hamburg.de/sportverwaltung/> eingesehen werden.

8. *Wie beurteilen der Senat und die Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH die HafenCity als Standort für eine Rollsporthalle?*
9. *Wie beurteilt der Senat den Bedarf an zusätzlichen Indoor-Flächen für den Hamburger Rollsport?*
10. *Wie beurteilt der Senat den Bedarf an zusätzlichen Indoor-Flächen für den Hamburger Rollsport, besonders vor dem Hintergrund eines niedrigschwelligen Zugangs zum Angebot?*

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH (HKG) hat die Aufgabe, die Hamburger Kreativwirtschaft zu fördern. Die HKG hat keinerlei Untersuchungen zu Standorten einer Rollsporthalle durchgeführt. Im Übrigen hat sich der Senat hiermit nicht befasst.

11. *Wie beurteilen der Senat und die Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH das oben genannte Konzept einer Skate- beziehungsweise Rollsporthalle mit integriertem Kulturangebot?*

Das Konzept wurde im Rahmen des Interessensbekundungsverfahrens für ein Hallensegment mit circa 600 m<sup>2</sup> in Halle 3 im Oberhafen im Sommer 2012 eingereicht. In diesem Verfahren hat sich die mit der Auswahl betraute Jury für das konkurrierende Konzept der Hanseatischen Materialverwaltung entschieden, das auch umgesetzt wurde.

Eine überarbeitete Fassung mit einem Flächenbedarf von 1.526 bis circa 1.826 m<sup>2</sup> wurde in einem weiteren Angebotsverfahren für insgesamt circa 6.000 m<sup>2</sup> Hallenflächen (Hallen 2, 3 und 4) im Dezember 2013 neben 47 anderen Bewerbungen eingereicht. Die mit der Auswahl betraute Jury hat die Empfehlung ausgesprochen, in weiteren Gesprächen die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Konzeptes zu prüfen. Aufgrund des verhältnismäßig großen Raumbedarfs des Konzeptes empfahl die Jury, eine Zusammenlegung mit einem weiteren Sportkonzept bei einer insgesamt deutlich reduzierten Fläche zu prüfen. Die ersten Gespräche darüber haben ergeben, dass erhebliche konzeptionelle wie auch räumliche Anpassungen erforderlich sind. Insbesondere die Reduzierung der Fläche wurde seitens der Antragsteller als sehr kritisch eingeschätzt, weshalb die weitere Planung zur Realisierung zunächst zurückgestellt wurde.